

Frühschoppen mit „Dörflicher Blasmusik“

Vorstellung neuer Noten und der CD „Dörfliche Blasmusik 2“

VON ERNST SCHUSSER

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern veranstaltet am Sonntag, 29. Januar, einen geselligen Frühschoppen mit Blasmusik. Beim „Wirt z' Loiederding“ am Irschenberg erklingen im Saal von 11 bis 13 Uhr die neu arrangierten Stücke der „Dörflichen Blasmusik“ aus den Notenbeständen am Volksmusikarchiv. Zu diesem geselligen Frühschoppen mit lebendiger, traditioneller oberbayrischer Blasmusik ist die Bevölkerung bei freiem Eintritt willkommen.

Die Reihe „Dörfliche Blasmusik“ wurde auf Anregung vieler Blasmusikanten und Volksmusikfreunde begründet. Die Volksmusikpflege und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern veröffentlichten darin regionale Tanz-, Unterhaltungs- und Marschmusik in der Besetzung für Klarinette in Es (oder Flöte in C), Klarinette 2 und 3 in B, Flügelhorn 1 und 2 in B, Trompete 1 und 2 in B, Tenorhorn in B, Bariton in B oder C, (dreistimmige) Begleitung in C, B und Es, Bässe in C, Schlagzeug.

Seit Gründung des Volksmusikarchivs 1984 hat der Bezirk Oberbayern die Wichtigkeit der dörflichen Musikanten für die Musiktradition des Orts betont, unzählige

Notenhandschriften gesammelt und in der Reihe „Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern“ in Auszügen herausgegeben. Damit wurde die Vielfalt der früheren Instrumentalmusik deutlich – und es regte sich bei den heutigen Blasmusikanten und Musikmeistern der Wunsch, diese alten Stücke auch in einer heute praktikablen Besetzung spielen zu können.

1994 hat sich am Volksmusikarchiv der Arbeitskreis „Dörfliche Blasmusik“ zur Erstellung von Blasmusikbearbeitungen gebildet, dem neben dem Archivleiter noch Peter Denzler, Wolfgang Forstner und Hubert Meixner angehörten. Bald kamen je nach Gelegenheit weitere Blasmusikanten und Musikmeister dazu, zum Beispiel Otto Dufter, Rainer Maier, Karl Edelmann, Pepi Prochazka, Thomas Eiler, Helmut Schilling. Viele andere Musikmeister und Musikanten stehen mit Rat und Tat zur Seite. Gern nimmt der Bezirk Oberbayern die Anregungen örtlicher Blasmusiken oder Gemeinden auf und bearbeitet regional überlieferte Melodien für diese Besetzung.

Alle Blasmusiksätze entstehen im engen Zusammenwirken der Arbeitskreismitglie-

Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern
Neuinspielungen

DÖRFLICHE BLASMUSIK 2

Es-Klarinette/Flöte, 2 B-Klarinetten,
2 Trompeten, 2 Flügelhörner, Tenorhorn, Bariton,
3 Posaunen/Baßtrompeten/Hörner, Tuba,
(große und kleine Trommel)

bezirk  oberbayern

der. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, vor Drucklegung die Stücke mit versierten Blasmusikanten zu erproben und die Erfahrungen dabei in die Bearbeitungen einfließen zu lassen. Die Mitglieder des Arbeitskreises „Dörfliche Blasmusik“ haben die Notenherausgaben bei keiner Urheberrechtswahrmungsgesellschaft angemeldet. Die Stücke können also ohne Genehmigung und Aufführungsgebühr öffentlich gespielt werden.

Die seit 2001 vorliegenden Blasmusikstücke dB 1 bis dB 28 werden nun durch neue Titel ergänzt, die zum Jahres-

ende 2011 im Druck fertiggestellt wurden. Die einzelnen Titel der Nummern lauten: *Tölzer Schützenmarsch* von Anton Krettnner (1883), *„99er-Galopp“* aus den „Hundert Tanzmelodien aus Oberbayern“, *Mühlbacher Polka* von Pepi Prochazka, Fischbachau, *„Häuserl im Wald“*, *Halbwalzer* in Es, aus den Handschriften der Kapelle Reiter, Haag 1850/1870, *Automobil-Schottisch*, *Der Schneewalzer* von Thomas Koschat (1845 bis 1914) aus Kärnten, *Bairisch Polka*, langsamer Polka mit Moll aus Litzlkirchen, *„Sautanz“* oder *„Schweinierner“*

aus dem Chiemgau, *Klarinettenhalbwalzer* in B aus der Notenhandschrift Josef Steinhauser 1908, *„Da scheine Tanza“*, Ländlerpartie, *Horak-Schottisch* im Gedenken an das Forscherpaar Karl und Grete Horak, *Haaberer-Polka* von Sigi Ramstötter und der Teisendorfer Tanzlmsi, *Der Hohendilchinger*, gemütlicher Schottisch, *Auf der Geislalm*, Marsch von Wolfgang Forstner, *Girgl-Walzer* von Sigi Ramstötter, *Strahwiesl-Marsch* von Pepi Prochazka, *Maibaum-Polka* von Pepi Prochazka, *Nußdorfer Marsch* von Johann Schrammel, Wien um 1890, *„Druck no zua“*, Rheinländer-Polka, *Klarinettenhalbwalzer* in Es aus der Notenhandschrift Josef Steinhauser 1908, *„O wehl! – O wehl!“*, Kirchweisch-Schottisch, *Gföllner-Schottisch*. Die Notenausgaben können bei diesem Frühschoppen zum Sonderpreis von fünf Euro pro Titel erworben werden.

Und damit nicht genug: Auch die neue CD „Dörfliche Blasmusik 2“ (Sonderpreis zehn Euro) wird beim Frühschoppen in Loiederding vorgestellt. Sie enthält – wie die erste Blasmusik-CD vor zehn Jahren – 24 Stücke, die in der gleichnamigen Notenreihe vorliegen. Drei ver-

schiedene Musikmeister interpretieren die Stücke mit ihren Musikantenfreunden in jeweils eigener Weise: Peter Denzler aus Nußdorf, Wolfgang Forstner aus Söchtenau und Hubert Meixner haben Engagement und ihr musikalisches Geschick gezeigt.

Die Märsche und Tanzweisen dieser CD stammen aus verschiedenen Regionen des Bezirks Oberbayern, zeigen unterschiedliche Charaktere und sind in der Zeit von zirka 1850 bis 2000 entstanden: In Oberbayern beliebte Werke der österreichischen Komponisten Koschat und Schrammel stehen neben Tänzen aus der heutigen Volkstanzpflege; Schottisch, Polka, Bairisch-Polka, Halbwalzer und Ländler aus dicken Notenhandschriften gesellen sich zu auswendig überlieferten Bravourstücken und Märschen. Es ist ein wahrhaft bunter Reigen mit überlieferter und für den heutigen Gebrauch neugestalteter dörflicher Blasmusik. Jedes Stück dieser CD hat seine Geschichte, die im beigegebenen CD-Büchlein nachgelesen werden kann. Diese Anmerkungen zu den Musikstücken sind kleine Episoden über Menschen und ihr Leben in der musikalischen Volkskultur der letzten 150 Jahre in Oberbayern und darüber hinaus.